

Deutlicher Vorsprung für Lars Denninghoff

SPD-Kandidat liegt bei der Bürgermeisterwahl in der VG Aar-Einrich klar vor Alexander Lorch

Von unserem Redakteur
Uli Pohl

■ **Aar-Einrich.** Das Ergebnis ist eindeutig: Mit 57,82 Prozent der Stimmen wurde am gestrigen Sonntag Lars Denninghoff zum neuen Bürgermeister der Verbandsgemeinde Aar-Einrich gewählt. Sein Mitbewerber um die Nachfolge von Harald Gemmer, Alexander Lorch, er-

„Ich hätte nicht gedacht, dass das Ergebnis so deutlich ausfällt. Es ist für mich eine große Aufgabe, der ich mich gerne stellen werde.“

Lars Denninghoff zum Wahlergebnis

zielte 42,18 Prozent der Stimmen. Gegen 19.30 Uhr wurde das vorläufige Endergebnis im Sitzungssaal der Verwaltung in Katzenelnbogen bekannt gegeben.

Gegen 18.45 trudelten die ersten Prozentzahlen im Wahlbüro ein. Lars Denninghoff lag zunächst knapp vor Alexander Lorch, wenig später baute er seinen Vorsprung aus. Am Ende lag er gut 15 Prozentpunkte vor Lorch.

„Ich hätte nicht gedacht, dass das Ergebnis so deutlich ausfällt. Es ist für mich eine große Aufgabe, der ich mich gerne stellen werde“, sagte Lars Denninghoff kurz nachdem das Resultat feststand. Gleichzeitig blickte er mit etwas Wehmut auf die Zeit als Bankkaufmann: „Ich bin jetzt 32 Jahre bei der Naspa, lange Zeit davon in Katzenelnbogen. Das ist für mich

schon ein schwerer Schritt, aber ich habe mich dem Votum gestellt, jetzt blicke ich auf die Zeit, die vor mir liegt. Ich danke allen, die mir ihre Stimme und das Vertrauen gegeben haben.“

Der 48-jährige Lars Denninghoff ging als Kandidat der SPD ins Rennen. Er ist seit 24 Jahren Parteimitglied der SPD, gehört seit 2004 dem Ortsgemeinderat in Allendorf und dem Verbandsgemeinderat an. 2014 wurde der Bankkaufmann auch zum Allendorfer Ortsbürgermeister gewählt. Vor drei Jahren folgte die Wahl zum dritten Beigeordneten der VG Aar-Einrich.

Alexander Lorch gratulierte dem Wahlsieger: „Ich wünsche Lars alles Gute, und dass er die Sache als Bürgermeister gut hinbekommt.“ Lorch zeigte sich enttäuscht vom Ergebnis und vor allem über die geringe Wahlbeteiligung. „Ich hatte mit rund 55 Prozent Wahlbeteiligung gerechnet.“

„Ich hatte mit rund 55 Prozent Wahlbeteiligung gerechnet. SPD-Wähler gehen immer wählen, der Rest ist unentschieden. Wir müssen damit zurechtkommen.“

Alexander Lorch hatte sich mehr erhofft.

SPD-Wähler gehen immer wählen, der Rest ist unentschieden. Wir müssen mit dem Ergebnis zurechtkommen und sehen, wie es weitergeht.“ Lorch fügte an, dass seine Mitarbeiter in der Gemeinde



Zwei Kandidaten, ein Sieger: Lars Denninghoff (rechts) wurde mit klarem Vorsprung zum Nachfolger von Harald Gemmer für das Bürgermeisteramt in Aar-Einrich gewählt. Denninghoffs Amtszeit beginnt am 1. Oktober. Foto: Rolf Kahl

Aarbergen glücklich sind, dass er weiter dort arbeitet. Der 50-jährige Lorch kandidierte als überparteilicher Bewerber. Kommunalpolitisch ist er seit mehr als 20 Jahren in der Verbandsgemeinde aktiv. Seit 2009 ist er Bürgermeister von Eisighofen, in der CDU engagiert und arbeitet bei der Gemeinde Aarbergen als Bauamtsleiter und stellvertretender Büroleiter.

Wahlbeteiligung liegt bei 48,41 Prozent

Die Beteiligung bei der Wahl des Bürgermeisters lag am Ende bei 48,41 Prozent. 14 854 Wahlberechtigte in der VG Aar-Einrich waren aufgerufen, den neuen Bürgermeister zu wählen. In den 30 Ortsgemeinden und der Stadt Katzenelnbogen nutzten etwa 30 Pro-

zent der Stimmberechtigten die Briefwahl. Am Sonntagabend lag die Zahl der Briefwähler bei 4536. Alle zur Briefwahl eingegangenen Stimmzettel wurden auf die Ortsgemeinden verteilt und dort mit ausgezählt. Somit erhält jeder Ort das jeweilige Ergebnis. up

Kommentar

Uli Pohl
zum Ausgang der
Wahl in Aar-Einrich



Bürgermeister für eine Region

Zwei Kandidaten gingen in das Rennen um das Amt des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Aar-Einrich. Nach dem Votum am gestrigen Sonntag tritt Lars Denninghoff aus Allendorf die Nachfolge von Harald Gemmer aus Eisighofen an. Der Mitbewerber um das Amt, Alexander Lorch, wohnt in Eisighofen. Somit war klar, dass der alte wie der neue VG-Bürgermeister aus dem Einrich kommt. Unglücklich, dass sich im Vorfeld der Wahl kein Kandidat aus dem Aargebiet um die Nachfolge von Gemmer beworben hatte. Es hätte der Ausgewogenheit sicher gut getan.

Wichtig für den neuen Amtsinhaber wird es sein, den Blick auf die gesamte Verbandsgemeinde zu wahren, von Flacht bis Reckenroth und von Netzbach bis Rettert. Gleichsam wichtig wird es für Lars Denninghoff sein, die Verwaltung und ihre Mitarbeiter auf die künftigen Aufgaben einzustellen. Der Weg in die gemeinsame Zukunft der VG Aar-Einrich nach der freiwilligen Zwangsfusion zum 1. Juli 2019 ist geebnet. Ein hartes Stück Arbeit liegt hinter den Fachkräften aus der Verwaltung, sowohl am Standort in Hahnstätten als auch in Katzenelnbogen. Jetzt gilt es, auf allen Ebenen das „Wirgefühl“ zu vertiefen. Auf Verwaltungsebene sollte Denninghoff auf die Unterstützung aller Beigeordneten zurückgreifen. Zwei davon, Marcel Willig und Thorsten Janning, kommen von Aar. Und das ist gut so.

E-Mail: uli.pohl@rhein-zeitung.net

Hochkarätige Songpoetin gibt ihr musikalisches Gastspiel in Pohl

Konzert mit Sängerin Ulla Meinecke am 27. März im Limeskastell

■ **Pohl.** Den Verantwortlichen des Limeskastells Pohl ist es gelungen, nach Anne Haigis mit Ulla Meinecke wieder eine hochkarätige Künstlerin für ein Konzert in Pohl zu gewinnen. Ulla Meinecke ist die

Grande Dame der poetischen deutschen Popmusik. Nach zwei coronabedingten Absagen gibt sie nun am Sonntag, 27. März, um 20 Uhr im Limeskastell Pohl ihr Gastspiel. Ihr aktuelles Programm „Und dan-

ke für den Fisch“ bringt sie laut Pressemitteilung mit den Multi-Instrumentalisten Ingo York und Reinmar Henschke auf die Kastellbühne.

Weit mehr als eine Million Tonträger hat Ulla Meinecke von ihren Alben verkauft. Sie ist die Meisterin der treffenden Worte. Ihre Geschichten sind Bilder des Alltäglichen, die auf unvergleichliche Weise dem Besonderen nachgehen. Die Texte der selbst ernannten „Hardcore-Romantikerin“ handeln von dem einen großen Thema – von der wahren Liebe, von zarten Anfängen, kleinen Fluchten, großen Dramen und starken Abgängen.

Ihre Songs sind zeitlos, weil es bei ihr textlich keine Schnellschüsse, Kompromisse oder modische Gags gibt. Ihr aktuelles Projekt vereint Klassiker wie „Feuer unterm Eis“, „Die Tänzerin“ und „50 Tipps ihn zu verlassen“ mit neuen, noch



Sängerin Ulla Meinecke bringt die beiden Multi-Instrumentalisten Ingo York und Reinmar Henschke mit auf die Kastellbühne zum Konzert am 27. März in Pohl. Foto: Agentur Reisinger

nicht veröffentlichten Liedern. Seit über 30 Jahren ist die Wahlberlinerin aus Usingen eine feste Größe in der deutschen Musik- und Kulturlandschaft. Ihre samtige Stimme, ihre poetische Sprache, nicht zuletzt ihre nachdenklich-ironische Sicht auf die alltäglichen Dinge begründen ihren Ruf als Sängerin, Dichterin und Autorin – leidenschaftlich, charmant, schlagfertig und immer hautnah am Publikum. Ulla Meinecke hat die Zauberformel für ihr Programm gefunden: eine Melange aus absurder Komik, anrührender Poesie und abgründiger Liebeslyrik.

Weitere Informationen gibt es unter www.ulla-meinecke.de.

Kompakt

Nassau gedenkt Opfern der Bombenangriffe

■ **Nassau.** Die Stadt Nassau gedenkt am Samstag, 19. März, der Opfer, die durch die Bombardierungen während des Zweiten Weltkriegs ums Leben gekommen sind. Die Gedenkfeier am Günter-Leifheit-Kulturhaus beginnt um 12 Uhr. Zur Erinnerung wird ein Kranz niedergelegt, teilt Nassaus Bürgermeister Manuel Liguori mit. In seiner Einladung geht er auch auf die Hintergründe ein. „Vor nun 77 Jahren, in den letzten Kriegswochen des Zweiten Weltkriegs, wurde die Stadt Nassau in mehreren Bombenangriffen zerstört. Die schlimmsten Angriffe wurden am 2. Februar und am 19. März auf Nassau geflogen. Diese Bombardierungen rissen zahlreiche Zivilisten in den Tod, obwohl sie in den Luftschutzkeller/Brauereikeller geflüchtet waren“, so der Nassauer Stadtchef.

Wolfgang Dieler rückt in Arzbacher Rat nach

■ **Arzbach.** Thomas Schmidt hatte sein Mandat als Mitglied des Rates der Ortsgemeinde Arzbach zum 22. Februar niedergelegt. Als Bewerber mit der nächstniedrigeren Stimmenzahl des Wahlvorschlages der Freien Wählergruppe Arzbach wurde Wolfgang Dieler als Mitglied des Gemeinderates berufen. Er hat das Mandat angenommen, wie Bürgermeister Claus Eschenauer berichtet.

Wie war der Weinbau zu Zeiten der Pest?

■ **Obernhofer.** Die nächste Obernhofer Vollmondnacht am Freitag, 18. März, um 20 Uhr trägt den Titel „Die Jakobsrebe“. Der Abend im Weinhaus Treis ist dem Weinbau an der Lahn ab dem Jahr 1652 gewidmet, einer Zeit, als erneut eine große Pestwelle im Lahntal tobte. Referenten sind Hiltrud Gunnemann und Gaby Fischer. Die musikalische Begleitung übernimmt das Ensemble Stellaris. Der Eintritt ist frei. Erforderliche Anmeldungen: unter Telefon 02604/943 277 oder 0170/275 18 68 oder per E-Mail an die Adresse gaby.fischer@obernhofer-vollmondnacht.de

Barrierefreiheit in Nastätten soll deutlich verbessert werden

CDU: Öffentlicher Raum muss allen gleichermaßen zugänglich sein

■ **Nastätten.** Die Schaffung von Barrierefreiheit, eine bessere Infrastruktur und die Verbesserung der manchmal schwierigen Verkehrssituation in der Innenstadt seien Anliegen, die von Nastätter Bürgern wiederholt an die CDU-Stadtratsfraktion herangetragen wurden. Dazu erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende Martin Gasteyer in einer Pressemitteilung: „Oft sind es scheinbar kleine Hindernisse, die für die Betroffenen zum Problem werden können. Insbesondere im innerstädtischen Bereich. Der öffentliche Raum muss allen Menschen gleichermaßen zugänglich sein.“



Für die Christdemokraten in der Blaufärberstadt ist klar: „Für ältere Menschen oder auch für Eltern mit Kinderwagen ist Barrierefreiheit im Stadtgebiet extrem wichtig.“ Foto: CDU Nastätten

Ganz oben auf der Hitliste der Bürgeranliegen steht eine Stelle, die bereits mehrfach von der CDU als problematisch erkannt wurde, jedoch leider bislang wegen der vermeintlich hohen Umbaukosten nicht direkt angegangen werden konnte: Die Poststraße ist aufgrund der hohen Bordsteine an der Apotheke nur schwer mit Kinderwagen oder Rollator überquerbar. „Hinzu kommt, dass die Stelle relativ unübersichtlich für Fahrzeuge im Abbiegevorgang ist. Es ist daher doppelt wichtig, dass Fußgänger schnell von der Fahrbahn kommen“, so Ratsmitglied Horst Fäseke. Die CDU beantragt, dass das Problem erneut im Stadtrat erörtert wird, um eine Lösung zu erarbeiten.

Auch für Dr. Roland Romer, Erster Beigeordneter der Stadt Nastätten, steht fest, dass im öffentlichen Stadtgebiet viel für die Barriere-

freiheit getan werden muss. Er sieht Entwicklungsmöglichkeiten für Ladengeschäfte und Gewerbe: „Um etwas verkaufen zu können, muss der Kunde zunächst in das Ladengeschäft reinkommen. Dies setzt für Gehbehinderte, ältere Menschen oder Mütter mit kleinen Kindern einen barrierefreien Zugang voraus.“ Notwendige Investitionen könnten im neuen Stadtumbauprogramm gefördert werden. Dazu stehen Ansprechpartner in der Verwaltung zur Verfügung.

„Die CDU wird das Thema Barrierefreiheit nicht aus den Augen verlieren und mit den anderen Fraktionen im Stadtrat nach Möglichkeiten suchen, wie unsere Blaufärberstadt für Ältere sowie Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen noch attraktiver und sicherer werden kann“, so Martin Gasteyer.